

Reutlinger General-Anzeiger

Mittwoch, 25. November 2015

TÜBINGEN

24.11.2015 - 04:10 Uhr

PROTEST - In Mössingen formiert sich Bürgerinitiative, die der baulichen Entwicklung der Stadt kritisch gegenübersteht

»Keine Alibi-Veranstaltungen mehr«

VON JÜRGEN MEYER

MÖSSINGEN. Es waren nur eine Handvoll Bürger, die der Einladung der Stadt zur »Bürgerwerkstatt« gefolgt waren. Bei der Informationsveranstaltung zur Gestaltung der neuen Mössinger Mitte im Oktober musste die Verwaltung vor leeren Rängen referieren. »Das lag ganz bestimmt nicht daran, dass die Bürger die Planungen einvernehmlich mittragen«, sagt Roselinde Stolz.

»Ganz im Gegenteil: Die Leute haben gemerkt, dass es sich nur um eine Alibi-Veranstaltung handelt«, begründet Stolz das Fernbleiben der engagierten Einwohner. Das hätte sich bereits beim Auftakt zum Stadtentwicklungsplan (STEP 2013) abgezeichnet. Da seien die ausgelosten Teilnehmer gleich zu Beginn von Oberbürgermeister Michael Bulander darüber aufgeklärt worden, dass »die Planung für das Gesundheitszentrum nicht zur Debatte steht«. Der Vertrag sei schon unter Dach und Fach. Hermann Stolz pflichtet seiner Frau bei: »Wir durften dann lediglich noch mitbestimmen, wo welche Bäume gepflanzt werden. Das Ganze war doch eine Farce.«

Transparenz gefordert

Das Ehepaar Stolz spricht aus, was einer Gruppe von Mössinger Bürgern an ihrer Verwaltung missfällt: »Zu wenig Information, viel hinten herum, keine Transparenz.« Am Sonntagabend haben sich ein Dutzend Leute getroffen, um eine Bürgerinitiative zu gründen. »Den Entwicklungen der letzten Jahre stehen wir kritisch gegenüber. Wir wollen das Wort erheben, weil uns die bauliche Zukunft unserer Stadt wichtig ist«, sagt Hartmut Müller.

Besonders ärgert die Gruppe, dass es im Gegensatz zu anderen Kommunen in Mössingen offenbar nicht möglich gewesen sein soll, das Parkhaus – dessen Spatenstich an diesem Donnerstag um 11 Uhr ist – in das Untergeschoss des Gesundheitszentrums zu legen. »Stattdessen wird ein wichtiges Gelände unwiederbringlich mit unglaublich viel Geld zugebaut«, moniert Müller. Zwar sei die »Mössinger Mitte« mehr oder weniger gelaufen, aber man hoffe, vielleicht noch auf die privaten Planungen beim KBF-Gebäude und der neuen Kreissparkasse einwirken zu können, »damit diese weniger massiv und klotzig verwirklicht werden«.

Die Gruppe, zu der auch unterstützend einige Gemeinderäte gehören, möchte die Verwaltung auffordern, an kleinen und großen Projekten der Stadt mit beteiligt zu werden. Dazu soll in den kommenden Tagen eine Petition verfasst und eine Unterschriftenliste erstellt werden. Müller: »In Zukunft wünschen wir uns mehr Hintergrundinformationen und Transparenz bei Planungen, eine offene und ehrliche Kommunikation sowie rechtzeitige Informationsforen. Die Bedenken der Bürger müssen ernst genommen werden.« (GEA)

unser-moessingen@web.de

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN